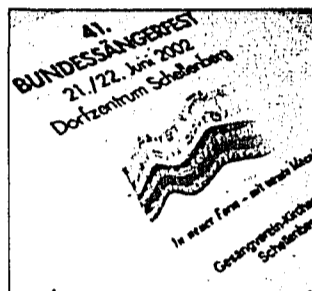


MITTWOCH

Rekordverdächtig



In neuer Form mit neuen Ideen, lautet das Motto des 41. Bundessängerfestes. Und in der Tat hat es der Gesangsverein-Kirchenchor Schellenberg geschafft, das traditionelle Fest in einem neuen Kleid zu präsentieren. Das neuartige Sängerfest soll am 21. und 22. Juni in Schellenberg über die Bühne gehen. Seite 2

Vortrag zu «Sexuellem Missbrauch»



Ein Misshandler sucht seine Opfer gezielt aus. Wie können Eltern ihre Kinder schützen? Der Psychologe Werner Schuhmann sprach am Montag über sexuellen Missbrauch, über Opfer, Täter und Risiken. Seite 5

Österreichisches Blasmusikfest

Nach 1994 wurde in diesem Jahr der Musikverein Frohsinn zum zweiten Male als Vertreter des liechtensteinischen Musikverbandes an das Österreichische Blasmusikfest in Wien delegiert. Seite 7

Happy Birthday DJ Chili



JUGEND: Trance und House ist an der grössten Geburtstagsparty von Liechtenstein und Umgebung angesagt. DJ Chili alias Johannes Ilic aus Schellenberg will seinen Geburtstag am 28. Juni nicht alleine feiern und organisiert aus diesem Grund die «DJ Chili B-Day Bash» in der Millenniumsdisco in Buchs. Seite 23

Gemeinsam gegen den Letzetunnel

Widerstand gegen «Transitlawine» formiert sich – Velo-Protestfahrt erreicht Liechtenstein

Für die Gegner ist er das Letzte – der geplante Letzetunnel, der den Transitverkehr direkt am Grenzübergang Schaanwald «auspeien» könnte. Gestern machten jene Transitgegner, die derzeit per Velo von Bregenz nach Bellinzona unterwegs sind, Halt am bereits jetzt stark frequentierten Grenzübergang. Anlässlich der Presseveranstaltung zeigte sich Johannes Kaiser, der Vorsteher von Mauren, von der österreichischen Politik enttäuscht.

Wolfgang Zechner

Letzetunnel, zweite Pfänderöhre und S18: drei Begriffe, die von einigen Vorarlberger Politikern als Stein des Weisen der Verkehrspolitik erachtet werden. Drei Begriffe aber, die den Transitgegnern aus Liechtenstein, Vorarlberg und der Schweiz die Sorgenfalten ins Gesicht treiben. Sie befürchten einen Dammbreach, der eine Welle des Schwerverkehrs durchs Fürstentum schwemmen könnte. Insgesamt 36 Bürgerinitiativen haben sich deshalb zusammengeschlossen, um das Rheintal vor einer möglichen Transitlawine zu schützen. Zu diesem



Treten gemeinsam in die Pedale, um den Letzetunnel doch noch zu verhindern: von hinten: Harald Ludescher, Bürgermeister von Frastanz, Johannes Kaiser, Vorsteher von Mauren, und der Vorarlberger Grün-Abgeordnete Johannes Rauch.

Zweck organisierten sie eine Velo-Protesttour von Bregenz nach Bellinzona. Gestern erreichte der grosse «Fahrrad-Treck» Schaanwald. Unmittelbar vor dem geplanten Ausgang des Letzetunnels in Tisis veranstalteten sie eine Pressekonferenz, zu der auch Politiker aus Liechtenstein und Österreich erschienen waren. Neben Harald Ludescher, dem Bürger-

meister von Frastanz und dem Vorarlberger Grün-Abgeordneten Johannes Rauch sprach sich dort auch Johannes Kaiser gegen das geplante Projekt aus. Er kritisierte vor allem die Vorgehensweise der Verantwortlichen in Österreich. Diese hätten, so Kaiser, eine Absage an ein gemeinsames, grenzübergreifendes Handeln gemacht. «Der Letzetunnel ist eine

Lösung, die sehr egoistisch ist», bekräftigte der Vorsteher von Mauren.

Doppelbödiges VU

Gegenüber dem Volksblatt erneuerte Johannes Kaiser auch seine Kritik an der VU, die seiner Meinung nach in dieser Causa eine doppelbödige Rolle spielt: «Eine Transitachse quer durch die erhaltenswerten Riet-

landschaften des Unterlandes war letztlich eine zentrale Verkehrszielsetzung der VU. Bei dieser Transitachsenidee ist die damalige Regierung gar auf ein privates Projekt aufgesprungen. Bei der lautstarken Propaganda für diese Transitachse durch das Unterland wurde die Alt-Regierung auch durch die damalige VU-Mehrheit im Landtag, inklusive den Abgeordneten Donath Oehri und Peter Sprenger, unterstützt. Damit haben die VU-Exponenten dem Letzetunnel-Projekt indirekt Tür und Tor geöffnet, indem sie mit dem Transit-Strassenprojekt den Letzetunnelbauern ein perfektes Anschluss-Strassenprojekt von Schaanwald zur Autobahn A 13 angeboten haben.»

Treffen mit Regierungschef Hasler

Aber zurück auf die Strasse: Heute werden die «Fahrrad-Rebellen» Vaduz erreichen. Dort werden sie von Othmar Hasler empfangen. Zur Erinnerung: Auch die liechtensteinische Regierung spricht sich ja klar gegen den Letzetunnel aus.

Mit Spannung werden auch die Ergebnisse der Studie «Nachhaltige Entwicklung des Verkehrssystems oberes Rheintal» am Freitag in Vaduz erwartet. Die trilaterale Studie untersuchte Auswirkungen von geplanten strassenbaulichen Massnahmen auf die Region.

Adieu Frankreich

Fussball-WM: Deutschland mit Mühe in den Achtelfinals



Die WM in Südkorea und Japan ist für den Titelverteidiger sensationellerweise schon nach der Vorrunde zu Ende: Frankreich unterlag Dänemark (Bild) mit 0:2 und schied als Letzter der Gruppe A aus, ohne ein einziges Tor erzielt zu haben. Neben Gruppensieger Dänemark erreichte auch Senegal durch ein 3:3 gegen Uruguay das Achtelfinale. Deutschland hatte einige Mühe, um ins WM-Achtelfinale einzuziehen. Die Völler-Elf musste gegen Kamerun nach dem Ausschluss von Ramelew lange Zeit in numerischer Unterlegenheit um den Aufstieg bangen, gewann schliesslich aber doch 2:0 und sicherte sich damit den Sieg in Gruppe E. Ebenfalls weiter ist Irland nach einem 3:0-Erfolg gegen Saudi-Arabien. Seiten 15, 16 und 17

Kein Staatsvertrag?

FDP: Luftverkehrsabkommen abgelehnt

BERN: Die FDP-Fraktion hat gestern beschlossen, auf das Luftverkehrsabkommen mit Deutschland, über das der Nationalrat am 19. Juni debattieren wird, nicht einzutreten. Damit besteht kaum noch die Aussicht, dass der Staatsvertrag angenommen wird.

Die FDP-Fraktion setze sich zwar weiterhin für bessere Lärmschutzmassnahmen und einer besseren Lastenverteilung ein, sagte Parteisprecherin Barbara Perriard am Dienstag auf Anfrage. Der Staatsvertrag verfehle diese Ziele aber. Das Abkommen sei unausgewogen und diskriminierend. Zudem sei der Ansatz auch umweltpolitisch falsch. Die FDP-Fraktion biete weiter Hand zu einer einvernehmlichen Lösung. Diese müsse sich aber an den Emissionen und nicht an den Bewegungszahlen orientieren.

Der Entscheid der FDP-Fraktion fiel mit 30 zu 5 Stimmen sehr deutlich. Die Fraktion folgte laut Perriard den Argumenten der direkt Betroffenen: des Flughafenbetreibers Unique, des Kantons Zürich und der Fluggesellschaft Swiss. Mit

dem Entscheid der FDP-Fraktion ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Abkommen den Segen des Parlaments finden wird, gegen Null gesunken. SVP und CVP haben sich bereits gegen den Staatsvertrag ausgesprochen. Dem Antrag der aussenpolitischen Kommission, das Abkommen anzunehmen, wollen einzig die SP und die Grünen folgen. Diese Positionen wurden an den Fraktionssitzungen von gestern bestätigt.

REKLAME
HOROSKOP
IHR TAGES HOROSKOP
Die bekannte Astrologin Hannah Winter analysiert für Sie Ihr Tageshoroskop.
Tel. 0901 57 59 96